

Politik der Vulnerabilität in Zeiten der multiplen Krisen

Anna Durnová

Institut für Soziologie,
Universität Wien

anna.durnova@univie.ac.at

@evrop_anka



Neue Wege der öffentlichen Regulierung

- Psychosoziales Wohlbefinden im Vordergrund der Expertendiskurse rund um Pflege, Sorge, Geburt und Gesundheit (Taylor & Stenner 2003 Durnová 2018)
- Private (emotionelle) Erfahrungen werden von Institutionen aufgenommen/anerkannt / neu verhandelt

Neue Analytische Konzepte:

- um das Handeln der Institutionen zu Verstehen
- um Ansprüche der Bürger*innen erkennen und anerkennen zu können

There's a Name for the Blah You're Feeling: It's Called Languishing

The neglected middle child of mental health can dull your motivation and focus — and it may be the dominant emotion of 2021.

f 📷 🐦 📺 ➦ 🗨️ 1218





Pandemie ist in den Händen eines Einzelnen

- Es liegt an jedem von uns, etwas zu tun, um das Virus zu bekämpfen.
- „Resilienz“ wird als eine vorwiegend individuelle Fähigkeit dargestellt
- begrenzter Raum für strukturelle Ursachen von Emotionen, die die Pandemien begleiten

Limitierte gesellschaftspolitische Instrumente:

- Psychosoziale Zustände werden als "Kollateralschaden", "Schwäche" dargestellt,
- kein Raum für widersprüchliche und ambivalente Gefühle (Angst – Entscheidungsfähigkeit/ Vorsicht, Frustration)
- Fokussierung auf Pathologien statt auf Prävention und Mediation oder Verständnis



Soziologie der Emotionen

„Wenn die Soziologie aber für die modernen Gesellschaften relevant bleiben will, muss sie zwingend die Gefühle untersuchen, in denen sich die **Vulnerabilität des Selbst unter den Bedingungen der Spätmoderne spiegelt**, eine Verletzlichkeit die zugleich institutioneller und emotioneller Natur ist“

Eva Illouz: Warum Liebe weh tut, seite 34.



Vulnerabilität

- Emotionale Sphäre
- Bezug zu Intimität
- Anerkennung der Vulnerabilität in öffentlichen Diskursen
- Anerkennung der Vulnerabilität als relevantes Wissen
- Wissen als legitimes und zentrales Mittel der politischen Institutionen der Spätmoderne:
 - an Anerkennung durch Gesellschaft gebunden
 - soziopolitische Bedingungen solcher Anerkennung
 - emotionelle Bedingungen, die diese legitimieren sowie herausfordern

Expertise als legitimes Wissen

“Having as much good knowledge as possible”
(Perl et al. 2018)

Neutralität der Expertise ist bedingt:

- Interdependenz im Bezug auf Werte und Alltagspraktiken (Rietig 2014, Strassheim 2015, Weible et al 2009)

- Expertise als ein legitimes Wissen bedeutet eine Bindung an Politik der Emotionen (Hawkesworth 2012)



Durch welche Wissenspraktiken schafft die Expertise ihre Legitimität innerhalb der Gesellschaft?



→ Instrumente zu Erkennung der Interdependenz



→ Instrumente zur Erkennung der Legitimität

Emotion in der öffentlichen Verwaltung und deren Institutionen

- die sich auf bestimmte Lebensbereiche beziehen, (hauptsächlich auf private oder körperbezogen) bei denen die Bedeutung von Mitgefühl und Empathie die erwartete Begleiterscheinung ist (siehe Beispiele in: Ahmed 2013, Durnova 2018, Jupp, Pykett, und Smith 2016, Orsini und Wiebe 2014, Paterson 2019)
- als Beweis von Überreaktionen (Maor 2012) womit E. gegen rationalisierende Strukturen der Politik wirken
- als Triebe, die menschliches Handeln motivieren und Bürger mobilisieren (Gould 2004, Jasper 2011) Dies beschränkt die Relevanz von Emotionen auf Bereiche wie Partizipation oder Proteste
- betrachtet durch Handlungen, die sie initiieren, verhindern oder erleichtern (Gould 2009), und nicht durch den sozialen und kulturellen Kontext, den sie in öffentlichen Kontroversen und Debatten widerspiegeln

Was sind Emotionen ?

- Bewegung des Körpers oder des Geistes, die durch eine bewusste oder unbewusste Wahrnehmung eines Ereignisses/einer Situation verursacht wird
 - Betonung der kognitiven Komponente von Emotionen
 - Starker Fokus auf Verhaltensforschung (politische Rationalität, politisches Verhalten, Nudging)
 - Emotionen als Teil des Sozialisationsprozesses
 - Emotionen als Spiegel von Werten
 - Sozialgeschichtlicher und kultureller Kontext von Emotionen
-

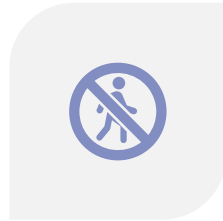
Politische Soziologie der Emotionen



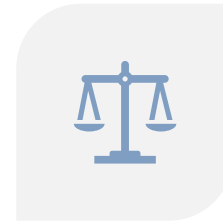
WAS EMOTIONEN
BEDEUTEN FÜR
WEN UND WO



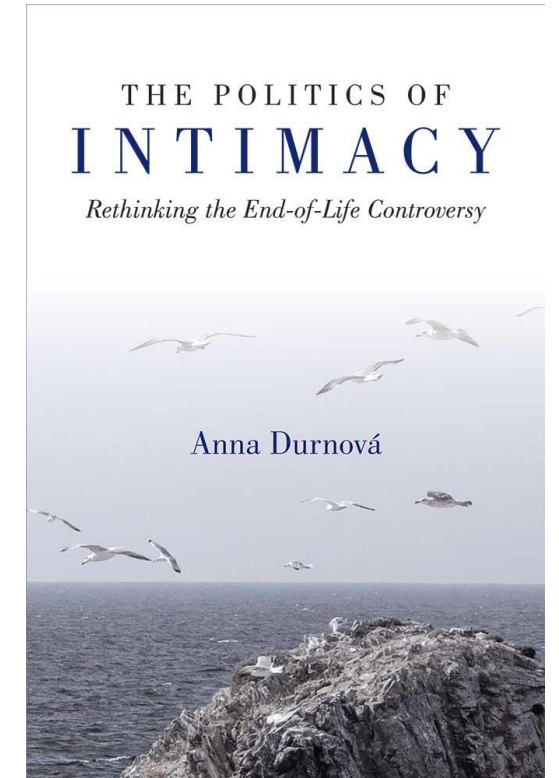
EMOTIONEN ALS
STRUKTURELEMENTE
DER WERTE UND
HALTUNGEN



WESSEN/WELCHE
EMOTIONEN SIND
LEGITIM UND
WELCHE/WESSEN
NICHT?



ROLLE DER
ANERKENNUNG DER
EMOTIONEN IN DER
POLITIK



Gewalt im Kreißsaal

- Gewalt im Kreißsaal: Brutale oder unerfahrene vaginale Berührungen, ungewollte Episiotomien, Unterleibsausdrücke, Ablösung der Membranen, infantilisierende Bemerkungen und Verweigerung des Geburtsplans
- Die öffentliche Debatte über Geburt und Gewalt im Kreißsaal zeigt, dass die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und ernst genommen zu werden, je nach Geschlecht, Kultur, Ethnizität und Klasse ungleich verteilt ist

- "Ich habe den Hebammen immer wieder gesagt, dass ich starke Schmerzen im unteren Rücken und im Bauch habe, aber das war ihnen völlig gleichgültig. Sie hörten nicht einmal zu, was ich ihnen sagte, sondern wiederholten immer wieder: Das ist doch normal, Madame. Das hat mich geärgert, ich habe ihnen immer wieder gesagt, dass ich meinen Körper kenne. Und dass ich, wenn ich Schmerzen hatte, gehen musste. Aber ich konnte nichts tun, sie wollten mich nicht aufstehen lassen. Einer hat mir sogar gesagt: 'Wenn du weiter aufstehen willst, fesseln wir dich'".
- Interview FR4, September 2021
- "Während sie im Krankenhaus wartete, rief ihr Arzt an und sagte ihr: "Wenn ich sage, dass Sie auf dem Tisch festgeschnallt werden müssen, dann müssen Sie auf dem Tisch festgeschnallt werden", erinnerte sich Danielle (...) "Sie sagte, sie habe nie eine Beschwerde gegen den betreffenden Arzt eingereicht, weil sie dachte, man würde ihr nicht glauben, und es stünde ihr Wort gegen seins. Sie will das formale Beschwerdeverfahren jetzt nicht durchlaufen, weil sie nicht gezwungen werden will, das Trauma, das sie erlitten hat, in offizieller Funktion erneut zu durchleben."
- Vice, 14. Juli 2021

Gewalt im Kreißsaal in Frankeich

- "Jede Person trifft gemeinsam mit der medizinischen Fachkraft und unter Berücksichtigung der von ihr erteilten Informationen und Empfehlungen Entscheidungen über ihre Gesundheit."
Artikel 1111-4 des französischen Gesetzes über die öffentliche Gesundheit
- "Jede Frau hat das Recht auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit, was das Recht auf eine würdige und respektvolle Gesundheitsversorgung einschließt. "WHO-Leitlinien zu geburtshilflicher Gewalt
- „Es gibt zahlreiche Zeugnisse, die die Häufigkeit des Phänomens der gynäkologischen und geburtshilflichen Gewalt belegen. Diese letzte Formulierung hat den Zorn von Fachleuten hervorgerufen, die vielleicht vergessen haben, dass in dieser Angelegenheit nicht die Absicht des Praktikers in seinen Handlungen oder Worten die Charakterisierung zulässt, sondern die Gefühle und die Konsequenzen derjenigen, die sie erleidet. "Rapport des Europarates



Streit um die Geburt

Ein Konflikt über die "richtige Art zu gebären" und die Bedingungen/Qualität der Geburtshilfe weiter angeheizt:

Zivilgesellschaftliche Akteure und Frauenrechtsorganisationen betonen die individuellen Bedürfnisse und das psychische Wohlbefinden der Frauen

Gesundheitsexperten und Politiker halten diesen Schwerpunkt für zweitrangig gegenüber der Sicherheit der Geburt

[Durnová, A. L. Formánková and E. M. Hejzlarová 2021. "Empowered or patronized?: The role of emotions in policies and professional discourses on birth care." *Critical Social Policy*, <https://doi.org/10.1177/02610183211001494>](https://doi.org/10.1177/02610183211001494)



* Lässt die Väter zu Geburt!!

Expectant mothers stare down the prospect of giving birth alone, as coronavirus upends hospitals

The Washington Post

PUSŤTE OTCE

K PORODU!

Geburten

DIE ZEIT

**Hebammen kritisieren
Kreißsaalverbote für werdende
Väter**

“Father ban” in Tschechien

Im März 2020 verbannte Tschechien Väter aus den Kreißsälen

Dies führte zu einer stark polarisierten Debatte:

Väter als epidemiologisches Risiko

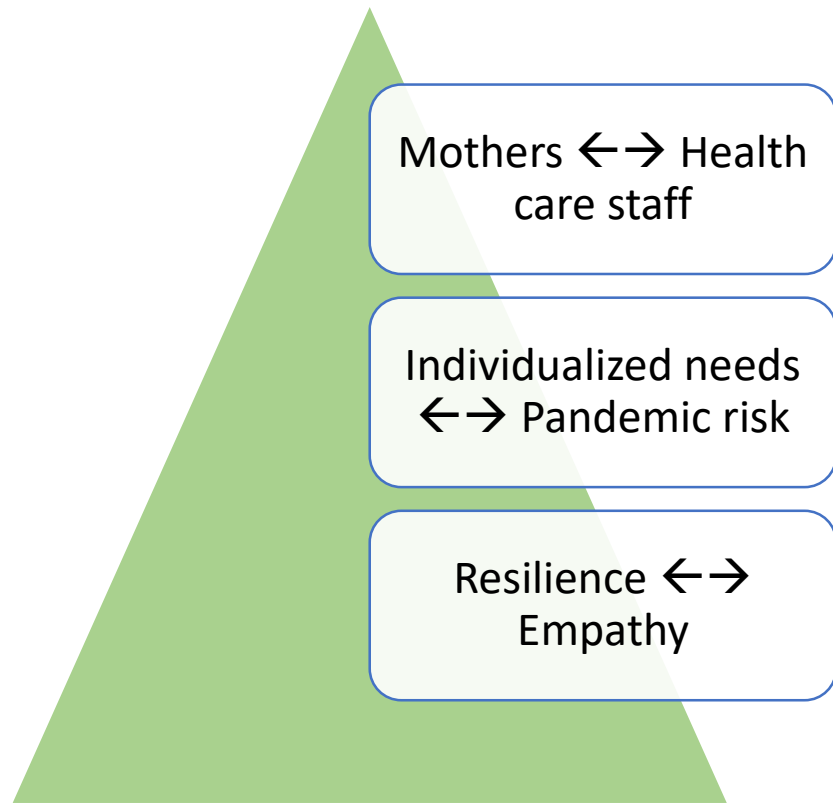
Väter bei der Geburt als reine Modeerscheinung

Väter sind Beschützer des emotionalen Wohlbefindens der Frauen

Väter sind Kontrolleure/Vormünder gegen geburtshilfliche Gewalt

	Who speaks	What is discussed	What is expertise
Medicalized birth group (MG)	Obstetricians Medical doctors Emergency staff	<ul style="list-style-type: none"> – safe birth – safety is primordial – emotional circumstances: “when we get this done, we can talk about emotions” – downplaying the right to choose emphasizing the subjective choice of a woman “new fashion” – Czechia has a high-quality maternity care 	<ul style="list-style-type: none"> – Medicine & Law – fame of Czech obstetrics; ‘ivory tower’ but no ‘data’ – based on routine, professional experience – nonexistence of official statistics /survey of birth practices...) – community of MDs – no dialog between experts seen as necessary
Home birth group (HG)	Midwives Non-profits Legal advocates Psychologists Women rights activists	<ul style="list-style-type: none"> – safe birth – emotional circumstances – right to choose – legal conditions and health quality should be in harmony – harmful practices – learning from abroad – WHO standards – more data on Czech obstetrics is needed 	<ul style="list-style-type: none"> - Law & Medicine - international peer-reviewed journals, metanalyses - experiences of midwives based on individual stories - WHO - request for data - seeking for truth in judicial trials - dialogue among various experts

Emotionelle Diskurse



unusual stress for mothers; *Hastily* changed their plans because they will give birth alone

Mommies will be helped by the care staff; *An angry dad* demanded entry despite the ban

“I am sure you will survive not being held hand by your child's father.”

And like everything related to motherhood, it caused a huge uproar.

... *attacks* of the League of Human Rights Advocates who *blackmail* doctor ambulances

Streit um Vulnerabilität

Streit darum, wessen Wissen zählt:

- Eltern
- Patient*innen
- Jurist*innen
- Ärzt*innen
- Politiker*innen



All women have the right to a safe and positive childbirth experience, whether or not they have a confirmed **COVID-19** infection.



Respect and dignity



A companion of choice



Clear communication by maternity staff



Pain relief strategies



Mobility in labour where possible and birth position of choice



World Health
Organization

#COVID19 #CORONAVIRUS